



IG Metall Salzgitter - Ortsvorstand
Chemnitzer Straße 33, 38226 Salzgitter



Arbeitsgemeinschaft Schacht KONRAD e. V.
Petzvalstraße 50, 38104 Braunschweig

Presseinformation

Die Genehmigung von KONRAD ist zu versagen !

Mit einer eigenen Stellungnahme zum KONRAD-Verfahren haben sich heute die IG Metall Salzgitter und die Arbeitsgemeinschaft Schacht KONRAD e.V. an den Niedersächsischen Umweltminister Wolfgang Jüttner gewandt.

Die Stellungnahme basiert auf einem gemeinsamen Arbeitsprozeß mit zahlreichen weiteren Gruppen und Organisationen, aber auch mit SPD, BündnisGrünen und PDS aus Salzgitter. Die IG Metall vertritt die besonders betroffenen Beschäftigten der Metallbetriebe um KONRAD, in der Arbeitsgemeinschaft sind rund 60 Kommunen, Organisationen und Firmen und mehrere hundert Einzelpersonen aus der gesamten Region zusammengeschlossen.

In der Stellungnahme wird der Minister aufgefordert, die Genehmigung auf Grund der veränderten Rahmenbedingungen nicht zu erteilen, jedenfalls vor einem Bescheid die nach wie vor offenen und strittigen Fragen zu klären und zu gegebener Zeit eine Erörterung der veränderten Sachlage durchzuführen.

Es sei einfach widersinnig, so Peter Dickel, von der Arbeitsgemeinschaft Schacht KONRAD, einerseits erstmals einen Arbeitskreis mit der Findung von Endlagerkriterien zu beauftragen und gleichzeitig ein Endlager für den größten Teil des Mülls zu genehmigen. Dafür gebe es auch sachlich keine Grundlage, denn nach wie vor seien wesentliche Fragen der Sicherheit nicht geklärt. Dickel: „*Wir fragen den Minister ganz konkret: Sind Sie wirklich der Meinung, daß den Menschen vor Ort zugemutet werden kann, daß es bei schweren Unfällen und großen Katastrophen in einem u.U. mehreren Kilometer großen Bereich zu radioaktiven Belastungen kommen kann, die so hoch sind, daß man dort nicht mehr leben und arbeiten kann ?*“

Für die rund 20.000 Metallbeschäftigten rund um KONRAD beantwortet der Leiter des Vertrauenskörpers der IGM bei VW-Salzgitter, Dirk Windmüller die Frage mit einem klaren Nein. Windmüller: „*Wir lassen uns doch nicht für dumm verkaufen. Es geht um unsere Gesundheit und unsere Arbeitsplätze. Am 31. Mai haben rund 5000 KollegInnen in Salzgitter für eine Stunde die Arbeit niedergelegt und gegen KONRAD protestiert. Ich denke, das macht sehr deutlich, welchen hohen Stellenwert die Frage für die KollegInnen hat.*“ Grundsätzlich, so Jutta Ehlers vom IGM-Ortsvorstand, sei es konzeptionell völlig unhaltbar, eine derart gefährliche Anlage in einem dichtbesiedelten Gebiet mit hochverdichteten Industriestruktur und den damit ohnehin schon vorhandenen Gefahrenpotenzialen ansiedeln zu wollen. Ähnlich wie bei der Frage der geologischen Eignung, fehle auch für die betriebliche Standortauswahl eine vergleichende Abschätzung. Ehlers: *Die Genehmigung von KONRAD wäre ein Schlag gegen den Industriestandort Salzgitter.*

Jutta Ehlers (IG Metall Salzgitter) ☎ [REDACTED]

Peter Dickel (AG Schacht KONRAD e.V.) ☎ [REDACTED]